

Nr. 4 – August 2018

Änderungen bei Pflanzenschutzmitteln

■ Pflanzenschutzmittel mit Neonikotinoiden – Update: Hinsichtlich der zukünftigen Beschränkung der drei bienenschädlichen neonicotinoiden Wirkstoffe Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam im Pflanzenschutz auf die Anwendung in Gewächshäusern wurden am 30. Mai 2018 entsprechende EU-Durchführungsverordnungen veröffentlicht. Die Durchführungsverordnungen (EU) 2018/783, 2018/784 und 2018/785 der Kommission vom 29. Mai 2018 traten am 19. Juni 2018 in Kraft und gelten seitdem in jedem Mitgliedstaat. Danach ändern oder widerrufen die Mitgliedstaaten die betreffenden Zulassungen bis spätestens 19. September 2018 und etwaige Aufbrauchfristen enden spätestens am 19. Dezember 2018

(https://ec.europa.eu/food/plant/pesticides/approval_active_substances/approval_renewal/neonicotinoids_en).

■ Rückstandshöchstgehalte (RHG): Mit den Verordnungen (EU) Nr. 2018/832, 2018/685, 2018/686 und 2018/687 wurden die RHG folgender Pflanzenschutzmittelwirkstoffe geändert:

Abamectin, Acibenzolar-S-methyl, Benzovindiflupyr, Bier, Bifenthrin, Bixafen, Chlorantraniliprol, Chlorpyrifos, Chlorpyrifos-methyl, Cyantraniliprol, Cymoxanil, Deltamethrin, Difenconazol, Fenamidon, Flonicamid, Fluazifop-P, Flubendiamid, Fluopicolid, Fluopyram, Fluxapyroxad, Folpet, Fosetyl, Isofetamid, Maleinsäurehydrazid, Mandestrobin, Mepiquat, Metazachlor, Metrafenon, Pendimethalin, Propamocarb, Propargit, Pyrimethanil, Senfsaatpulver, Sulfoxaflor, Teflubenzuron, Tefluthrin, Triclopyr, Trifloxystrobin.

Neuigkeiten vom BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat u. a. Folgendes veröffentlicht:

■ *Campylobacter*: Hühnereier können den Durchfallerreger *Campylobacter* auf den Menschen übertragen. Informationen und Tipps, wie man sich schützen kann, können der Stellungnahme Nr. 011/2018 und der Presseinformation 18/2018 vom 11. Mai 2018 entnommen werden.

■ Opiumalkaloide in Mohn: Gehalte an pharmakologisch aktiven Opiumalkaloiden in Mohnsamen sollten auf das technologisch erreichbare Mindestmaß gesenkt werden. Diese Empfehlung gibt das BfR in seiner Mitteilung Nr. 018/2018 vom 05. Juni

2018, die aufgrund der aktualisierten Stellungnahme der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) (EFSA Journal 2018; 16(5):5243) herausgegeben wurde.

■ BfR2GO: Die Ausgabe 1/2018 des Wissenschaftsmagazins des BfR („BfR2GO“) ist erschienen und unter www.bfr.bund.de/cm/350/bfr-2-go-ausgabe-1-2018.pdf verfügbar.

■ Isoglukose (High Fructose Corn Syrup, HFCS, fruktosereicher Maissirup): Isoglukose und Saccharose (Haushaltszucker) werden vom BfR hinsichtlich des Gefährdungspotenzials für die Gesundheit als gleichartig eingeschätzt (Mitteilung Nr. 019/2018 vom 8. Juni 2018).

■ 3-MCPD-, 2-MCPD- und Glycidyl-Fettsäureester: Am 13. Juni 2018 hat das BfR Fragen und Antworten zur Kontamination von Lebensmitteln mit 3-MCPD-, 2-MCPD- und Glycidyl-Fettsäureestern veröffentlicht.

■ Pyrrolizidinalkaloide (PA): Das BfR hat zum Thema PA drei Artikel veröffentlicht:

– Aktualisierte Risikobewertung zu Gehalten an 1,2-ungesättigten Pyrrolizidinalkaloiden (PA) in Lebensmitteln (Stellungnahme Nr. 020/2018 vom 14. Juni 2018)

– Fragen und Antworten zu Pyrrolizidinalkaloiden in Lebensmitteln (Aktualisierte FAQ vom 14. Juni 2018)

– Riskante Nahrungsergänzung aus der Natur: Nahrungsergänzungsmittel, die PA-bildende Pflanzen oder Pflanzenteile enthalten, tragen nach den zur Verfügung stehenden Daten erheblich zur Aufnahme von PA bei. Das BfR empfiehlt daher, derartige Nahrungsergänzungsmittel nicht zu verwenden (Presseinformation 22/2018 vom 14. Juni 2018).

■ Mehrwegbecher für „Coffee to go“: Am 26. Juni 2018 hat das BfR Fragen und Antworten zur Nutzung kundeneigener Mehrwegbecher für „Coffee to go“ herausgegeben.

Einzelheiten finden Sie unter www.bfr.bund.de.

Gerichtsurteile

■ Angabe „bekömmlich“ bei Bier: Nach dem Urteil des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe darf Bier nicht als „bekömmlich“ bezeichnet werden, da es sich hierbei um eine unzulässige gesundheitsbezogene Angabe handelt (BGH, Az.: I ZR 252/16). Die sog. Health-Claims-Verordnung (Verordnung (EG)

Nr. 1924/2006) verbietet gesundheitsbezogene Angaben bei Getränken mit einem Alkoholgehalt von >1,2 %. Dies gilt nicht nur für die Etikettierung, sondern auch in der Werbung für diese Getränke.

■ „Deutscher Balsamico“: Ob der Begriff „Balsamico“ allgemein verwendet werden darf oder nur den italienischen Herstellern von Aceto Balsamico di Modena g.g.A. vorbehalten ist, muss jetzt der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) entscheiden. Im Rechtsstreit zwischen einem deutschen Essighersteller, der seine Produkte als „Deutscher Balsamico“ oder „Balsamico“ bezeichnet und der italienischen Schutzgemeinschaft (Conorzio Tutela Aceto Balsamico di Modena – CTAB) hat der Bundesgerichtshof in Karlsruhe am 12. April 2018 dem EuGH die Frage vorgelegt, ob sich der Schutz der Bezeichnung „Aceto Balsamico di Modena“ auf die Verwendung der einzelnen nichtgeografischen Begriffe der zusammengesetzten Bezeichnung „Aceto“, „Balsamico“ und „Aceto Balsamico“ erstreckt bzw. ob die Bezeichnung „Deutscher Balsamico“ zulässig ist (BGH, Az.: I ZR 253/16).

■ „Glen“-Whisky: Der EuGH hat am 07. Juni 2018 entschieden, dass die Frage, ob ein Verbraucher *unmittelbar* an die eingetragene geografische Angabe „Scotch Whisky“ denkt, wenn er ein vergleichbares Erzeugnis mit der Bezeichnung „Glen“ vor sich hat, von dem nationalen Gericht geklärt werden muss (EuGH, Az.: C-44/17). Bei der Beurteilung genügt es lt. EuGH nicht, wenn die Bezeichnung eine irgendwie geartete Assoziation mit der geschützten Angabe oder dem dazugehörigen Gebiet wecken kann. Ebenso müssen alle übrigen Angaben der Kennzeichnung bei der Betrachtung außen vor bleiben. Die Entscheidung liegt also wieder beim Landgericht Hamburg, das die Frage dem EuGH vorgelegt hatte.

Sonstiges

■ Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV) – Herkunftsangabe Primärzutaten: Mit der Durchführungsverordnung (EU) 2018/775 der Kommission vom 28. Mai 2018 wurden Einzelheiten zur Anwendung von Artikel 26 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 1169/2011 (LMIV) hinsichtlich der Vorschriften für die Angabe des Ursprungslands oder Herkunftsorts der primären Zutat eines Lebensmittels festgelegt (ABl. L 131 vom 29. Mai 2018, Seite 8). In Artikel 2 werden die Möglichkeiten zur Angabe der abweichenden Herkunft der primären Zutat und in Artikel 3 die anzuwendenden Schriftgrößen geregelt. Die Verordnung trat am 01. Juni 2018 in Kraft und gilt ab dem 01. April 2020. Lebensmittel, die vor dem Geltungsbeginn der Verordnung in Verkehr gebracht oder gekennzeichnet wurden, können bis

zur Erschöpfung der Bestände in Verkehr gebracht werden.

■ Fragen und Antworten zur LMIV: Die Europäische Kommission hat einen neuen Fragen & Antworten-Katalog zur Verwendung der LMIV veröffentlicht (ABl. C 196 vom 08. Juni 2018, Seite 1). Die Bekanntmachung dient als Auslegungshilfe aber „greift einer Auslegung durch den Gerichtshof der Europäischen Union nicht vor“.

■ Neue EU-Öko-Verordnung: Am 14. Juni 2018 wurde die Verordnung (EU) 2018/848 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen sowie zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht (ABl. L 150 vom 14. Juni 2018, Seite 1). Die Verordnung trat am 15. Juni 2018 in Kraft und gilt ab dem 01. Januar 2021.

■ Titandioxid (E 171): Vor dem Hintergrund, dass Frankreich ein Verbot von Titandioxid als Lebensmittelzusatzstoff plant, hat die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) im Auftrag der Europäischen Kommission eine Stellungnahme zu vier neuen Studien über die potenzielle Toxizität von Titandioxid als Lebensmittelzusatzstoff veröffentlicht. Die EFSA kommt zu dem Schluss, dass die Ergebnisse der betreffenden Studien keine Wiederaufnahme der EFSA-Bewertung zur Sicherheit von Titandioxid rechtfertigen (EFSA Journal 2018; 16(7):5366;

<https://efsa.onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.2903/j.efsa.2018.5366>).

■ Tierarzneimittelrückstände – Schweine-Prolactin und Eprinomectin: Mit den Durchführungsverordnungen (EU) Nr. 2018/721 und 2018/722 der Kommission vom 16. Mai 2018 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 37/2010 wurden die Anwendungen für die Stoffe Schweine-Prolactin und Eprinomectin neu zugelassen bzw. erweitert und z. T. Höchstmengen festgelegt (ABl. L 122 vom 17. Mai 2018; Seite 5 und 8).

■ Hydroxymethylfurfural (HMF): Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat ein Merkblatt über die Vermeidung des Vorkommens von HMF in Futtermitteln für Honigbienen herausgegeben

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/0_2_Futtermittel/fm_merkblatt_HMF_zur_Veroeffentlichung_Stand_01062018.html).

Stand: 09. Juli 2018

Erscheinungsdatum: 27. August 2018

EG-Schnellwarnungen

Nachfolgend sind aus dem europäischen Schnellwarnsystem für Lebensmittel ausgewählte Notifizierungen zusammengestellt. Berücksichtigt sind die **zwischen dem 10. Mai 2018 und 30. Juli 2018** eingegangenen Warn- und Informationsmeldungen sowie Grenzzurückweisungen.

Quelle:

https://www.bvl.bund.de/DE/01_Lebensmittel/01_Aufgaben/04_Schnellwarnsystem/01_aktuelle_rasff_meldungen/aktuelle_meldungen_node.html (Auszüge aus dem RASFF, die im Wege der Aufbereitung am BVL anonymisiert und verkürzt wurden)

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Mykotoxine				
Aflatoxine gesamt: 190	Nüsse/-produkte, Feigen, Pistazien, Erdnüsse, Mandeln, Melonen- u. Aprikosenkerne			156
	Chili, Chilipulver, Chilischoten	Indien, Sri Lanka	B1: bis 65,7 µg/kg; gesamt: bis 68,6 µg/kg	8
	Currypulver, Gewürz- mischung, Ingwerpulver, Paprikapulver, Muskatnuss	Sri Lanka, Pakistan, Nigeria, Türkei, Indonesien, Libanon	B1: bis 11,30 µg/kg; gesamt: bis 16,31 µg/kg	11
	Bio-Säuglingsnahrung, Bio-Kindermüsli	Schweiz, Deutschland	B1: bis 0,4 µg/kg	4
	Basmatireis	Pakistan, unbekannt via Verein. Königr.	B1: bis 5,13 µg/kg	4
Ochratoxin A	Aprikosen, Rosinen, Sultaninen	Türkei, China, Iran, Usbekistan, Verein. Arab. Emirate	bis 36,2 µg/kg	17
	Bio-Buchweizenmehl, Buchweizen, Getreideerzeugnis	Verein. Königr., Litauen, Serbien	bis 25,8 µg/kg	5
	Chilipulver, Paprikapulver	Indien, China, Spanien, Österreich	bis 114,2 µg/kg	19
	Kaffee, Kräutertee	Vietnam, Slowakei (z.T. Rohm. Kroatien)	bis 27,57 µg/kg	7
	Sojabohnen, Sojaerzeugnis	Indien, Indonesien	bis 66 µg/kg	8
	Muskatnüsse	Indonesien, Libanon	47 µg/kg	2
	Pistazien	Niederlande, USA	bis 460 µg/kg	9
Schwermetalle und andere Metalle				
Blei	Kartoffeln	Griechenland	0,118 mg/kg	13
Cadmium	Pferdefleisch	Belgien, Spanien	0,329 mg/kg	18
	Spargel	Peru	bis 0,28 mg/kg	2
	Spinat	Belgien		4
	Fisch/-erzeugnisse	Taiwan, Spanien, Indien, Vietnam, Bosnien und Herzegowina, Ecuador, Argentinien, Italien	bis 21,5 mg/kg	50
Quecksilber	Fisch/-erzeugnisse		bis 2,6 mg/kg	84

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Weitere Kontaminanten und Rückstände				
Fipronil	Eier	Spanien, unterschiedl. Herkunft		5
Tropanalkaloide	Kräutertee	Polen	Atropin: 213 µg/kg; Scopolamin: 44,7 µg/kg	2
	Popcorn	Frankreich, Argentinien	Atropin: 6,60 µg/kg; Scopolamin: bis 10,3 µg/kg	23
Benzo(a)pyren, PAK	Bio-Kokosnussöl, Kokosnussöl	Niederlande, Verein. Königr.	Benzo(a)pyren: 6,2 µg/kg; PAK: 32,1 µg/kg	15
	Sonnenblumenöl, Palmöl	Ukraine, Guinea, Ghana		9
	Lorbeerblätter	Türkei	Benzo(a)pyren: 35,2 µg/kg; PAK: 252 µg/kg	1
	Nahrungsergänzung	Deutschland, Spanien	Benzo(a)pyren: 11,7 µg/kg; PAK: 83,7 µg/kg	5
Mineralöl (MOSH, MOAH)	Gebäck	Frankreich		5
Monoethylenglycol	Käsezubereitung	Frankreich		1
Tetrahydrocannabinol (THC)	Bio-Hanf Samen, Snack	China, Tschech. Rep.	5,35 mg/kg	4
Acrylamid	Gebäck	Serbien	950 µg/kg	2
Glycidyl-Fettsäureester	Palmbrautfett, Pflanzenöle und Pflanzenfette	Malaysia, Niederlande	bis 9.365 µg/kg	6
	Schokoladenerzeugnisse	Belgien		20
Muscheltoxine (ASP, DSP)	Muscheln, Dreiecksmuscheln, Meermandeln, Pfahlmuscheln	Belgien, Portugal, Frankreich, Schweden, Irland	ASP: 57,8 mg/kg; DSP: bis 346 µg/kg	18
Histamin	Fisch/-erzeugnisse		bis 3.035 mg/kg	29
Ethylcarbammat	Kirschspirituose	Belgien mit Rohm. aus Deutschland		3
Blausäure	Bittermandeln	Spanien		5
	Bio-Aprikosenkerne, Aprikosenkerne	Pakistan, Verein. Königr. (Rohm. Usbekistan), Türkei	1.110 mg/kg	10
Jod	Algen, Seetang	China, Spanien, Japan, Rep. Korea	bis 5.492 mg/kg	36
	Fertiggericht	Japan	150 mg/kg	1
Pharmakologisch wirksame Substanzen				
1,3-Dimethylbutylamin (DMAA)	Nahrungsergänzung	USA		2
2,4-Dinitrophenol (DNP)	Nahrungsergänzung	Malaysia, Russische Föderation, Türkei, unbekannt, USA		11
Anthrachinon	Tee	China		2

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Diclofenac	Pferdefleisch, Eselfleisch	Rumänien, Belgien (Rohm. Spanien)		3
Ivermectin	Rindfleischerzeugnis	Brasilien		2
Lasalocid	Eier	Polen	606 µg/kg	1
Leukomalachitgrün	Karpfen, Forellen	Weißrussland, Tschech. Rep.		4
Nitrofurantolol/-metabolite	Garnelen, White Tiger Garnelen	Indien, Vietnam		25
Ofloxacin	Tilapia, Wels	Vietnam	2,2 µg/kg	2
Sildenafil	Nahrungsergänzung	Österreich, Spanien		22
Tadalafil	Nahrungsergänzung	Spanien		3
Tetracycline	Eier, Kalbfleisch, Schweineschlachtkörper, Lachsfilets, Schweine- karkassen, Kaninchen- fleisch	Slowakei, Belgien, Chile, Niederlande, Italien	bis 417,7 µg/kg (Oxytetracyclin)	12
Unerlaubte Farbstoffe				
Auramin O	Gewürzmischung	Bangladesch		1
Rhodamin B	Rüben	Syrien		1
Sudan I, Sudan III, Sudanrot G, Pararot	Chilipulver, Gewürzmischung	Georgien		5
Sudan IV	Palmöl	Ghana, Guinea, Vereinigtes Königr.	bis 630 µg/kg	10
Sonstiges				
Parasitenbefall mit Anisakis	Europäischer Seehecht, Fisch, Makrele, Sardellen, Seeteufel	Spanien, Island, Dänemark, Verein. Königreich		34
Pyrrolizidinalkaloide (PA)	Blütenpollen, Borretsch	Spanien, Polen		4
GVO nicht zugel.	Reis, Reis-Gnocchi	China	(Reis)	3
	Maismehl	USA		27
Bestrahlung	Nahrungsergänzung, Froschschenkel	Russ. Föderation, Venezuela, Vietnam		4
Lebensmittel- bedingter Krank- heitsausbruch	Austern, Muscheln	Frankreich, Spanien		41
	Rohmilchkäse	Frankreich		47
	Eier, Schweinefleisch, Wurst, Pferdefleisch	Niederlande, Spanien, Belgien (z.T. hergestellt in Rumänien) mit Rohm. Ungarn		21
	Säuglingsnahrung	Spanien, Niederlande, Deutschland, Irland		15
	Pesto	Italien	(Botulinumtoxin)	8
	Thunfisch	Vietnam, Niederlande (Rohm. Sri Lanka)		3
	Segelfisch	Spanien		2
	Erdbeeren, Datteln	Polen, Iran		10
Kamelmilch	Niederlande	(Brucellose)	5	

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Pathogene Keime				
Salmonellen gesamt: 517	Säuglingsanfangsnahrung	Frankreich		2
	Fleisch/-produkte			232
	Wels, Garnelen, Schnecken	Vietnam, Marokko		5
	Eier, Eiprodukte	Deutschland, Niederlande, Belgien		21
	Rohmilchkäse, Ziegenrohmilchkäse	Frankreich		24
	Sesamsamen	Äthiopien, Indien, Nigeria, Sudan, Türkei, Polen		70
	Gewürze	diverse Länder		37
	Leinsaat, Kokosnus raspeln, Mandeln, Pinienkerne	Kasachstan, Indo- nesien, USA, China		29
	Bio-Salat, Brennnesselblätter, Sprossen, Gurken, Pesto, Früchtemischung	Italien, Deutschland, Frankreich, Spanien, Belgien		54
	Fertiggericht, Nahrungsergänzung	Belgien, Verein. Königr., Deutschland, Frankreich		43
<i>Listeria monocytogenes</i>	Fisch/-erzeugnisse			21
	Käse, Rohmilchkäse, Rohmilchschafskäse, Schafskäse, Ziegenkäse, Trüffelkäse	Belgien, Italien, Ungarn, Frankreich		31
	Fleisch/-produkte			37
	Bio-Cracker, Fertiggericht, Garnelensalat, Salat, Gemüse, Spinat, Schnecken, Speiseeis	Rumänien, Belgien, Frankreich, Nieder- lande, Tschech. Rep., Polen, Spanien, Ungarn, Verein. Königr., Marokko		115
	Früchtemischung	Belgien		14
	Mais	Frankreich, Spanien, Ungarn		80
Shigatoxin-bildende E.coli	Fleisch/-produkte	Australien, Uruguay, Verein. Königr., Frank- reich (z.T. Rohm. Polen), Neuseeland, Argentinien, Belgien, Brasilien, Niederlande		48
	Käse, Rohmilchkäse	Frankreich		21
	Weizengraspulver, Kräutermischungen	Deutschland		15
<i>Campylobacter (coli, jejuni)</i>	Hähnchenschenkel/-brustfilets /-fleisch	Frankreich, Polen		5
<i>Vibrio parahaemolyticus</i>	Garnelen	Vietnam		2
Hepatitis A Virus	Dreiecksmuscheln	Türkei		3
	Erdbeeren	Ägypten		1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Noroviren	Austern, Pazifische Felsenaustern	Frankreich, Niederlande		10
	Himbeeren, Schwarze Johannisbeeren, Blaubeeren	Serbien, Polen, Litauen (verpackt in Polen, via Frankreich)		7

Erstellt:
Susanne Ermert-Knauf
Eurofins Analytik GmbH
Neuländer Kamp 1
D-21079 Hamburg

Tel. +49 (0)40 492 94-1741
SusanneErmert-Knauf@eurofins.de

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen entsprechen dem derzeitigen Stand unserer Kenntnisse und wurden sorgfältig geprüft. Dennoch kann keine Garantie für die Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit übernommen werden. Eurofins haftet daher nicht für Schäden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieser Inhalte stehen. Insbesondere die Überprüfung rechtlicher Angaben obliegt dem Verwender. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich.